



Checkliste: Gärtnern ohne Gift

- Lasse ausbreitungsstarke Wildkräuter gar nicht erst entstehen: misch die Erde einfach selbst, z. B. aus je einem Drittel Lehm, Kompost und Sand.
- Bepflanze den Boden: Indem du Wildblumenmischungen und Pflanzen zur Gründüngung einsät, gibst du unerwünschten Wildkräutern keinen Raum.
- Greife zum Werkzeug: Jäte und hacke nur bei trockenem Wetter, so wachsen die Pflanzen nicht wieder an. Beseitige sie vor der Samenreife und steche die Wurzeln mit aus. Für gepflasterte Wege gibt es Fugenkratzer.
- Streue Kaffeesatz: Im Gegensatz zu uns Menschen finden Schnecken den Geruch von Kaffee abstoßend. Wer gern Kaffee trinkt, sollte den Satz aufheben, trocknen lassen und gegen Schnecken um seine Pflanzen verteilen. Auch andere bodenbedeckende Mittelchen mögen die Tiere nicht. Kalk und Sägespäne sind bei vielen Gärtnern üblich.
- Achte auf Hygiene: Achte bereits beim Pflanzenkauf auf Auffälligkeiten wie Blattflecken, Blattläuse oder Schimmel. Auch im Garten solltest du die Pflanzen regelmäßig auf einen Befall kontrollieren, um ggf. schnell einzugreifen – entferne dabei die betroffenen Stellen.
- Fördere Nützlinge: In der Natur stehen unerwünschten Eindringlingen natürliche Gegenspieler gegenüber. Lege einen Totholzhaufen an, pflanze heimische Hecken und säe Blumenwiesen aus. Nützlinge wie Igel, Vögel und Raubwanzen danken es dir: Sie vertilgen Schnecken und Raupen und dämmen den Schaden ein!
- Wähle heimische Pflanzensorten: Verzichte auf exotische Pflanzen wie z. B. Rhododendren. Kaufe stattdessen heimische, für deinen Gartenboden geeignete Pflanzen. Sie bieten Nützlingen Nahrung und sind besser gegen Schaderreger gewappnet. Außerdem muss man sie weniger düngen.



TIPP

In der Natur gibt es weder Unkraut noch Schädling. Wildkräuter und Insekten gehören zum Lebensraum eines Gartens dazu. Auch für den Menschen können sie von großem Nutzen sein.



TIPP

Pflanze generell in größeren Abständen und möglichst angepasst an den Standort – das beugt einem Pilzbefall vor. Zudem verhindert der Anbau einiger Pflanzenarten den Schädlingsdruck – so können zum Beispiel Zwiebeln den Pilzbefall minimieren.

